

Duke Ellington and His Orchestra

Piano in the Background



Duke Ellington gilt als einer der größten Jazzmusiker aller Zeiten, sowohl als Bandleader als auch als Pianist, und das obwohl er bei vielen Aufnahmen nicht mal in die Nähe seines Klaviers kam und sich darauf beschränkte, im Aufnahmerraum die Kontrolle auszuüben oder der Band als Dirigent vorzustehen. Einem Album, das Duke Ellington wie selten auch als Pianisten zeigt, den Titel „Piano in the Background“ zu geben, kann nur humorvoll oder ironisch gemeint sein. Die Aufnahme von 1960 sprüht vor Spielfreude und schon das eröffnende „Happy Go Lucky Local“ zeigt die 14 Bläser in Hochform und Duke Ellington als Vorsteher an den Tasten. „What Am I Here For“

ist dann feinstes Ellington-Handwerk, das ihn bis heute als Legende weiterleben lässt. Ellington beginnt am Piano, dann setzen die Saxophone ein, danach spielen sich die Posaunen in den Vordergrund. Nachdem Trompete und Saxofon mit Solos begeistern, setzt das gesamte Orchester zum großen Finale ein, dazwischen blitzt das Können von Ellington am Piano auf. Solch opulente Arrangements, die punktgenau die Akzente setzen, sind die Stärke seines Orchesters und bleiben unvergessen. „Perdido“ ist eine weitere Nummer, die die große Kunst seines Arrangements zeigt. Es wechseln sich kleine und große Besetzung ab und bilden gemeinsam opulente Jazzgebirge, die sich vor dem Hörer in den Himmel recken und auch dank des hervorragenden Klangs beim Besitzer des Albums dafür sorgen, sich für die Anschaffung der LP selbst auf die Schulter zu klopfen. Die Krönung der insgesamt neun Titel ist das letzte Stück „Take The ‘A’ Train“, das in einer Konzertversion mit feinsten Pianobeiträgen eingespielt wurde. Übrigens erschien ein Jahr später ein Album mit dem Titel „Piano in the Foreground“, das Duke Ellington nur im Trio eingespielt hat.

rh